

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- Die Seitenstetter Untertanen leben in unendlicher Armut. Auch die Ybbsitzer Untertanen können kaum helfen. Er bittet daher Johann Ernst um Verständnis ( HEVS )

Nov. 1602

*Nach der Eroberung von Pest im Oktober ist Johann Ernst als Oberhauptmann in der eroberten Stadt und stellt mit seinem Fähnleins sowie dem Fähnleins von Hauptmann Lehner die Garnison der Stadt.*

17.11.1602

Bericht des Johann Ernst aus Pest an einen Erzherzog, der von drei Husaren überbracht wird:

- Bei ihrer Einquartierung in Pest war der Ort wüst, verheert, ohne Verteidigung.
- Es fehlt an Proviant und Munition für die Artillerie
- Die Befestigungsmaßnahmen lassen zu wünschen übrig, weil das Erdreich sehr sandig ist und zu befürchten ist, dass die Faschinen beim nächsten Regen zusammenstürzen.
- Die Bauarbeiter drohen mit Abzug, weil es keine Verpflegung für sie gibt.
- Es sind im Augenblick nur 3 Fähnlein ungarisches Fußvolk mit ca. 235 Mann vorhanden, die aber gleichfalls keine Verpflegung erhalten. Das gleiche gilt für die Husaren, die obendrein schlecht beritten sind, so dass eine Verteidigung der Festung unter diesen Umständen unmöglich erscheint.
- Er verfügt nur über wenige Fachleute und Handwerker zum Festungsbau, außerdem fehlt es an Handwerkszeug. Bei der Artillerie waren nicht einmal Hacken vorhanden, um die zurückgebliebenen Schiffe zu zerlegen.
- Die weitläufige Festung ist mit ihren geringen Mannschaften kaum effektiv zu bewachen.